

Alphabetisierung und Grundbildung: Wissenswertes und Aktuelles 1/2018

Liebe Koordinatorinnen und Koordinatoren, liebe Aktive im Sonderschwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“,

mit dem vorliegenden Exemplar erhalten Sie den ersten einer ganzen Reihe von monatlichen Infobriefen zu Wissenswertem und Aktuellem rund um das Thema Alphabetisierung und Grundbildung. Die Infobriefe ergänzen die Materialien im Intranet. Sie bieten Ihnen auch die Möglichkeit, darauf mit Fragen und Anmerkungen einzugehen.

Wir wünschen viel Freude beim Stöbern!

Inhalt

Wissenswertes

Seiten 3-5

- Was ist der Unterschied zwischen Alphabetisierung und Grundbildung?
- Wie bewerbe ich Lernangebote für funktionale Analphabet*innen?
- Freizeitlesen hilft

Praktisches für die Angebotsgestaltung

Seite 5-6

- Literatur in Einfacher Sprache
- „Buchstäblich fit – Besser lesen und schreiben mit den Themen Ernährung und Bewegung“

Wie läuft es in den Mehrgenerationenhäusern? – Papenburg

Seite 6

Literatur-Tipps

Seite 7

- Deutscher Volkshochschulverband, Projekt AlphaKommunal (2016): Kommunale Grundbildungsplanung. Strategieentwicklung und Praxisbeispiele.
- ALFA-Forum. Zeitschrift für Alphabetisierung und Grundbildung

Aktuelles und Termine

Seite 8

Wissenswertes

Was ist der Unterschied zwischen Alphabetisierung und Grundbildung?

Häufig liest man das Begriffspaar „Alphabetisierung und Grundbildung“. In Angeboten zur Alphabetisierung können Menschen ihre Lese- und Schreibkenntnisse verbessern. Hinter dem Begriff „Grundbildung“ verbirgt sich eine Vielzahl möglicher Angebote und dieser ist viel breiter gefasst. Grundbildung wird dabei definiert als „Kompetenzen in den Grunddimensionen kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe“, zum Beispiel Grundfähigkeiten im Rechnen und im IT-Bereich, Gesundheitliche und Finanzielle Grundbildung und Soziale Grundkompetenzen. An vielen Volkshochschulen gibt es im Grundbildungsbereich neben Kursen wie *Lesen und Schreiben für Erwachsene* deshalb zum Beispiel folgende Angebote: *Lernen an anderen Orten* (zum Beispiel Museumsführungen), *Demokratie in Deutschland*, *Das liebe Geld – meine Finanzen im Griff*, *Gesunde Ernährung mit Genuss* und *Erste Schritte am Computer*. (Die Beispiele stammen aus dem ALFA-Forum Nr. 93 (1/2018).)

Im Sinne von Förderfähigkeit im Sonderförderschwerpunkt können die Angebote der Mehrgenerationenhäuser zwar über Grundbildungsthemen wie „Gesunde Ernährung“ erfolgen. Jedes geförderte Angebot muss aber mit dem Verbessern der Kompetenzen im Bereich Lesen, Schreiben oder Rechnen verknüpft sein und darf kein reines Angebot aus dem Bereich Gesundheit, Kunst etc. darstellen.

Wie bewerbe ich Lernangebote für funktionale Analphabet*innen?

Die Frage, wie man Teilnehmende für Grundbildungsangebote gewinnt, stellen sich viele Anbieter. Insgesamt werden die Kurse von der Masse der Zielgruppe bisher nicht angenommen. Nicht einmal ein Prozent der 7,5 Millionen funktionalen Analphabeten lernt in Kursen. Dennoch gibt es einige Ideen und Maßnahmen, mit denen einzelne Kursanbieter die Zielgruppe erreichen:

- Ansprache über Multiplikator*innen, zum Beispiel mit Sensibilisierungsveranstaltungen für Jobcenter, Kitas, Beratungsstellen, Ärzte, Banken, Schuldnerberatung.
- Veranstaltungen mit entsprechender Medienpräsenz, zum Auftakt eines Angebotes, zum Weltalphabetisierungstag am 8. September, zum Vorlesetag der Stiftung Lesen im November, zum Welttag des Buches am 23. April, ...
- Infostände bei Veranstaltungen, in Innenstädten und vor Einkaufszentren, ...
- Eintrag Ihres MGH-Angebots beim ALFA-Telefon beziehungsweise der Kurssuche unter www.alphabetisierung.de/?id=807
- Ansprache von sogenannten Mitwisser*innen über Programmhefte, Website, Flyer, Plakate, soziale Medien und lokale Presse

- Ansprache von Adressat*innen mit Texten in Einfacher Sprache
- Präsenz im Umfeld des Kursangebotes
- Vernetzung, runde Tische zum Thema
- Angebote: mit Kinderbetreuung, kostenlos, lebensweltbezogen

Das Projekt ALFA-Mobil unterstützt Sie bei Veranstaltungen, Info-Ständen und Schulungen vor Ort: www.alfa-mobil.de. Kostenlose Werbematerialien können Sie zum Beispiel über das Projekt iCHANCE unter www.bit.ly/Kurswerbung oder die BMBF-Kampagne „Nur Mut“ unter www.mein-schlüssel-zur-welt.de/de/kampagnenmaterial-1707.html beziehen. Im Herbst 2018 wird dort auch die neue Kampagne des BMBF vorgestellt. Es ist außerdem geplant, spezifisches Werbematerial für die Mehrgenerationenhäuser im Sonderschwerpunkt zu entwickeln.

(Die Beispiele stammen zum Teil aus dem ALFA-Forum Nr. 93 (1/2018).)

Freizeitlesen hilft

Mit Beginn der Sommerferien packen viele ihre Koffer, um die kommenden Wochen anderswo zu verbringen: Mit noch mehr Sonne, mehr Ruhe und Zeit, auch zum Lesen. Der Anbruch der Ferienzeit bedeutet Hochsaison in den Buchläden und für die Verlage. Auch für Menschen mit Leseschwierigkeiten bietet die Sommerzeit eine ausgezeichnete Gelegenheit, ihre Lesefähigkeiten zu verbessern. Es liest sich nun einmal angenehmer mit den Füßen im Sand und einem erfrischenden Getränk in der Hand ... Doch warum ist Lesen in der Freizeit so wichtig? Die niederländische Universität in Leiden hat hierauf eine Antwort. In einem großangelegten Programm haben Wissenschaftler den Effekt von Lesen in der Freizeit bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen untersucht. Die wichtigsten Ergebnisse: Testpersonen, die in ihrer Freizeit regelmäßig lesen, erzielen bessere Resultate bei allen Sprach- und Lesetests. Lesen in der Freizeit verbessert nachweislich Wortschatz, Lesefähigkeiten und Rechtschreibfähigkeiten – und zwar in einem stärkeren Maße als gezielte Lese- und Rechtschreibübungen in der Schule.

Bei schwachen Leser*innen ist der positive Effekt des Freizeitlesens selbst noch größer. Der Aufruf der Wissenschaftler überrascht daher nicht: „Ermutigt junge Menschen mit Leseschwierigkeiten, in ihrer freien Zeit ein Buch zur Hand zu nehmen. Und bietet ihnen ausreichend interessanten Lesestoff, der ihrem Leseniveau entspricht.“

Das Geheimnis, das ungeübten Lesern den Weg zur Literatur ebnet, heißt Einfache Sprache. Literatur in Einfacher Sprache ist für schwache Leser Lesestoff, den sie gerne lesen, gut bewältigen können und der ihnen Erfolgserlebnisse ermöglicht. Merkmale dieser Bücher sind zum Beispiel erwachsenen-gerechte Inhalte, gebräuchliche Ausdrücke und einfache und klare Strukturen.

Praktisches für die Angebotsgestaltung

Literatur in Einfacher Sprache

Neben den großen Schulbuchverlagen haben sich wenige kleinere Verlage komplett der Literatur in Einfacher Sprache gewidmet. Zum Beispiel publiziert der Spaß am Lesen Verlag Bücher in Einfacher Sprache. Die Mitarbeiter*innen wählen Bücher aus, die auf dem Buchmarkt bereits einen Namen haben: Bestseller, Literaturklassiker und preisgekrönte Romane wie *Tschick*, *Ziemlich beste Freunde*, *Das Rosie-Projekt*, *Robinson Crusoe*, *Good Bye Lenin* und viele andere. Die speziell geschulten Autoren schreiben die Bücher in Einfache Sprache um. Auf der Homepage www.einfachebuecher.de finden Sie neben den Büchern auch Unterrichtsmaterial und eine Zeitung in Einfacher Sprache. Bücher in Einfacher Sprache finden Sie auch bei der Edition naundob: www.naundob.de. Der Deutschlandfunk betreibt ein kostenloses Online-Angebot, auf dem aktuelle Wochen-Rückblicke in Einfacher Sprache eingestellt werden: www.nachrichten-leicht.de.

Anschaffungen von Literatur in Einfacher Sprache sind im Sonderschwerpunkt förderfähig.

„Buchstäblich fit – Besser lesen und schreiben mit den Themen Ernährung und Bewegung“

Das Bundeszentrum für Ernährung und die Europa Universität Flensburg haben gemeinsam das praxisorientierte Unterrichtsmaterial „Buchstäblich fit – Besser lesen und schreiben mit den Themen Ernährung und Bewegung“ entwickelt. Das umfangreiche Material kann flexibel im Unterricht und niedrigschwelligen Lernangeboten eingesetzt werden und bietet zahlreiche Lese- und Schreibansätze und Ideen, wie Bewegung in den Unterricht integriert werden kann.

Möchten Sie mehr über Übungen wie „Puddingpuzzle“, „Genussball“ und „SinnExperiment“ erfahren? 2018 werden bundesweit kostenlose Fortbildungen für Dozenten angeboten, in denen jeder Teilnehmende ein kostenloses Exemplar des Materials bekommt. Die Fortbildungen finden meist an Volkshochschulen statt, stehen aber auch Interessierten aus den Mehrgenerationenhäusern offen. Es besteht auch die Möglichkeit, diese Dozentenfortbildungen in Mehrgenerationenhäusern anzubieten. Dazu wenden Sie sich bitte an die Zuständigen für Ihr jeweiliges Bundesland, am besten auch in Abstimmung mit ihrem Moderationskreis. Weitere Informationen dazu finden Sie hier: www.bzfe.de/inhalt/dozentenfortbildungen-31371.html.

Wie läuft es in den Mehrgenerationenhäusern? – Papenburg

Hier stellen wir Ihnen vor, welche Aktivitäten andere Mehrgenerationenhäuser im Sonderschwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ planen und umsetzen, wo sie Schwierigkeiten haben und wo es gut läuft.

Wie läuft es im neuen Schwerpunkt „Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen“ in Papenburg?

*„Wöchentlich soll ein Lesecafé für Eltern, Alleinerziehende und ihre Kinder angeboten werden. Dabei sollen insbesondere Erstleser*innen und Eltern mit funktionalem Analphabetismus beim Lesen unterstützt und ihnen zudem andere Unterstützungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel „Hilfe, immer diese Formulare...!“ angeboten werden. Über diese Angebote wurden unsere Kooperationspartner der Bildungslandschaft Obenende, einem Verbund aus Kindergärten, Grundschulen, Oberschule, Einrichtungen der Behindertenhilfe und dem Kinderschutzbund, informiert, um insbesondere über die Grundschulen Erstleser*innen und Eltern mit funktionalem Analphabetismus anzusprechen.“*

Was läuft besonders gut?

„Es konnten Ehrenamtliche gewonnen werden, die für das Lesecafé bereits zahlreiche Ideen haben.“

Was war (überraschend) schwierig?

*„Es ist schwieriger als vorhergesehen, über die Grundschulen Eltern mit funktionalem Analphabetismus anzusprechen. Zum einen da diese Eltern sich – verständlicherweise – nicht „outen“ mögen, zum anderen sprechen Gründe des Datenschutzes dagegen, wenn Lehrer auf potentielle Teilnehmer*innen für das Projekt hinweisen.“*

Welches Problem konnten Sie lösen?

*„Wir beabsichtigen nach den Sommerferien unsere Angebote direkt auf Elternabenden in Kindergärten und Grundschulen vorzustellen, um so für das „Lesecafé“ und das Angebot „Hilfe, immer diese Formulare“ Teilnehmer*innen zu gewinnen. Um Schwellenängste abzubauen, überlegen wir zudem, dezentrale Angebote an vertrauten Orten wie Kindergärten und Grundschulen anzubieten.“*

Literatur-Tipps

Deutscher Volkshochschulverband, Projekt AlphaKommunal (2016): Kommunale Grundbildungsplanung. Strategieentwicklung und Praxisbeispiele. 185 Seiten.

Die Handreichung „Kommunale Grundbildungsplanung“ gibt Tipps, wie man das Thema Grundbildung vor Ort etablieren kann. In fünf Phasen begleiten die Autor*innen die Leser*innen unter anderem durch das Überzeugen der kommunalen Spitze, den Aufbau von Netzwerken und konkrete Umsetzungsmaßnahmen. Dabei thematisieren sie immer wieder Grundlagenwissen und Fakten aus aktuellen Studien. Die fünf Phasen der Handreichung bauen chronologisch aufeinander auf. Allerdings gibt zum Beispiel Phase 4 auch ganz praktische Tipps zur Planung des Weltalphabetisierungstages oder zum Kurs-Konzept „Fit am PC“. Zur Handreichung gehört auch ein komplettes Fortbildungskonzept für Multiplikator*innen. Sie können die Handreichung online lesen oder kostenlos bestellen unter:
www.grundbildung.de/projekte/alphakommunal-transfer/downloads/

ALFA-Forum. Zeitschrift für Alphabetisierung und Grundbildung

Das ALFA-Forum wird herausgegeben vom Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. und ist die einzige Fachzeitschrift in diesem Bereich. Sie bietet allen in der Branche tätigen Personen und Institutionen die Möglichkeit zum Austausch und veröffentlicht sowohl Beiträge aus der Forschung als auch aus der Praxis. Jedes Heft widmet sich einem Themenschwerpunkt, zuletzt „Kursformen und -werbung. Wie gewinne ich mehr Teilnehmende?“ In weiteren Rubriken finden sich kurze Meldungen aus der Vereinsarbeit und Termine. Es gibt auch die Möglichkeit, zum Beispiel Meinungen, Stellenausschreibungen und Literaturtipps im „Forum“ zu teilen. Mitglieder des BVAG und Abonnenten erhalten die Zeitschrift zweimal im Jahr. Ältere Ausgaben können jederzeit erworben werden unter: <https://shop.alphabetisierung.de/produkte/fachzeitschriften/>. Die Anschaffung einzelner Ausgaben des ALFA-Forums ist im Förderschwerpunkt der Mehrgenerationenhäuser förderfähig.

Aktuelles und Termine

Planen Sie einen Tag der offenen Tür, eine Pressekonferenz, eine Fachtagung zum Weltalphabetisierungstag am 8. September?

Ganz egal wie groß oder familiär Ihre Veranstaltung zum WAT 2018 geplant ist, treten Sie in Erscheinung und teilen Sie uns Ihr Format mit. Wir nehmen Sie gerne in unseren Online-Katalog der Veranstaltungen rund um den WAT 2018 auf und tragen so dazu bei, dass Ihre Botschaft gehört, gelesen, gesehen und Ihre Veranstaltung gut besucht wird. Sie können sich hier eintragen:

<https://www.alphabetisierung.de/aktuelles/news/news-anzeigen/article/1221.html>

Newsticker Alphadekade:

<https://www.alphadekade.de/de/aktuelle-news-auf-einen-blick.html>

Weitere Informationen zu Terminen finden Sie in diesen Kalendern:

- ALFA-Mobil-Termine: www.alfa-mobil.de
- BVAG: www.alphabetisierung.de/aktuelles/termine/aktuell.html
- Dozentenfortbildungen „Buchstäblich fit“ (Bundeszentrum für Ernährung): www.bzfe.de/inhalt/dozentenfortbildungen-31371.html

Impressum

Herausgeber:

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
Referat 404, Servicestelle Mehrgenerationenhaus
Von-Gablenz-Straße 2-6
50679 Köln

www.bafza.de

fib-mgh@bafza.bund.de

Redaktion:

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. und Spaß am Lesen
Verlag

Gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung